

Edgar Sitzmann mit dem Ehrenring der Stadt Bamberg ausgezeichnet

Bezirkstagspräsident und Rektor i.R. Edgar Sitzmann, von 1985 bis zum vergangenen Jahr Stellvertretender Bundesvorsitzender des Frankenbundes, hat „in Würdigung und dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Wohl der Stadt und ihrer Bürger“, so Oberbürgermeister Herbert Lauer in seiner Laudatio, den Ehrenring der Stadt Bamberg erhalten. Vor allem in seiner 21-jährigen Amtszeit als Bezirkstagspräsi-

dent (1982 bis 2003) konnte er viel für seine Heimatstadt erreichen. Edgar Sitzmann bezeichnete in seiner Dankesrede diesen Ehrenring als wertvollste Auszeichnung, die er in seinem Leben erfahren durfte.

Der Frankenbund gratuliert seinem ehemaligen Stellvertretenden Bundesvorsitzenden aufs herzlichste zu dieser hohen Auszeichnung.

Frankenbund-Gruppe Bayreuth übernahm Patenschaft für die Neubürg

Sein Herz für die Neubürg hat der Frankenbund Bayreuth entdeckt. Die Gruppe übernahm jetzt eine Kultur-Patenschaft für die Neubürg, um damit gegen den dort verübten Kulturfrevel ein Zeichen zu setzen. Und damit nicht genug: Auch eine Spende von 250 Euro übergaben Inge Konrad und Ute Domeyer vom Leitungsteam an Geschäftsführerin Gabriela Leitl von der „Regionalen Entwicklungsgesellschaft Rund um die Neu-

bürg – Fränkische Schweiz“. Der Künstler Wolfgang Pietschmann aus Hollfeld wies die Frankenbund-Mitglieder aus Bayreuth in die „Geheimnisse der Neubürg“ ein, nachdem Helmut Albrecht Hintergründe der Kunstbewegung erläutert hatte. Und schließlich wurde noch am Zeitmesser von Künstler Uwe Mädger, dessen Granit-Stele zerstört worden war, eine Wildrose gepflanzt.

Das 44. Fränkische Seminar des Frankenbundes

hat als Thema

„Industriegeschichte Frankens“

und wird vom 22. bis 24. Oktober 2004 in Schney/Lichtenfels stattfinden.

Das ausführliche Programm und ein Anmeldeformular finden Sie in diesem Heft an anderer Stelle.

Bitte melden Sie sich bald an!

Das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim,

hat im April eine Fränkische Kräuterapotheke eröffnet; sie soll die einstige und heutige Bedeutung von Heilpflanzen für das Arzneiwesen sowie einen Rückblick auf die Arbeitsweise früherer Apothekergenerationen vermitteln.

Der Bestand des Bayerischen Gewerbemuseums Nürnberg

der sich aus rund 30000 Einzelstücken der ehemaligen Mustersammlung, einer Fachbibliothek und einer graphischen Sammlung zusammensetzt, wurde vom bayerischen Staat angekauft und dem Germanischen Nationalmuseum zur dauerhaften Verwahrung und Ausstellung übergeben.

Bürger der Stadt Feuchtwangen

haben am 1. April als sichtbaren Protest gegen die Verödung ihrer Innenstadt, verursacht durch den wachsenden Druck von am Stadtrand sich ausbreitenden Handelsketten, den Zugang zum Marktplatz zugemauert. Die spektakuläre Aktion war zugleich Auftakt des Bundestreffens des Aktionsbündnisses „Artenreiches Land – lebenswerte Stadt e.V.“, an dem sich Vertreter von 150 Initiativen aus ganz Deutschland beteiligt haben und das seinen Sitz in Feuchtwangen hat.

Für das Fränkische Theater Schloß Maßbach

war das Jahr 2003 sehr erfolgreich gewesen: 335 Vorstellungen wurden gegeben, die Zahl der Zuschauer stieg auf 78 000, 180 Abonnenten konnten zusätzlich gewonnen werden, 65 Prozent der Betriebsausgaben hat das Theater selbst eingespielt.

Nachgelassen hat die Zahl der Besucher

dagegen im Museum „Faszination der Gewalt“ auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Das Museumskuratorium meint, daß ein anhaltender Besucherstrom nur dadurch gesichert werden kann, wenn zu der Dauerausstellung regelmäßige Wechselausstellungen, Vortragsveranstaltungen und Diskussionsforen treten.

Das Klöppelmuseum in Abenberg

hat am 1. März zuversichtlich die neue Museums-Saison begonnen. Grund für den Optimismus sind eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter und die positiven Besucherzahlen des vergangenen Jahres sowie die Kooperation mit dem Haus Fränkischer Geschichte auf Burg Abenberg.

Ein „Albrecht-Dürer-Weg“

wird bald den noch sichtbaren Spuren des Künstlers von seinem Wohnhaus unterhalb der Burg quer durch die Altstadt bis zu seinen Werken im Germanischen Nationalmuseum führen. Die Eröffnung am 8. August soll zugleich Dürers Werke in einer spektakulären Kunstaktion auf die Straße bringen.

Ein Pfarreimuseum

wurde kürzlich in Greßthal im Kreis Schweinfurt eröffnet. Das seit 20 Jahren leerstehende Pfarrhaus war zuvor in dreijähriger Arbeit von ehrenamtlich arbeitenden Bürgern innen und außen saniert worden. Die rund 110 Exponate aus dem Besitz der Pfarrei sollen einen Einblick in das Leben eines fränkischen Dorfpfarrers vermitteln.

Unter dem Titel „Kult-Tour mit 6 Richtigen“

präsentieren sich jetzt das Spessartmuseum Lohr, die Papiermühle in Homburg/Main, die beiden Wertheimer Museen Glasmuseum und Grafenschaftsmuseum, das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim sowie das Museum am Schnatterloch in Miltenberg. Neben gemeinsamer Werbung ist auch an abgestimmte, themenübergreifende Sonderausstellungen gedacht.

Am 7. 5. konnte das Diözesanarchiv Würzburg

nach mehr als vierjähriger Bauzeit feierlich eröffnet werden. Ein über 30 Jahre alter Wunsch der Diözesanleitung ist damit in Erfüllung gegangen. Der fünfstöckige Bau in der Domerschulstraße, gegenüber dem Priesterseminar gelegen, umfaßt 10000 Quadratmeter Nutzfläche und verfügt über Gesamtkapazitäten von 13,5 Kilometer Länge. Die im gleichen Hause untergebrachte Diözesanbibliothek wird in einigen Monaten der Öffentlichkeit zugänglich sein. Öffnungszeiten des Archivs:

Mo - Do: 9.00–16.00 Uhr, Fr: 9.00–13.00 Uhr
Mitwochabend: 16.00–19.00 Uhr.

In den Pegnitzauen im Herzen Nürnbergs

findet auch in diesem Jahre, und zwar vom 1. Mai bis zum 12. September, das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ statt, das an 80 Stationen Spaß und große Lerneffekte zugleich bietet.

Im Kloster Banz

finden an allen Sonntagen der Monate Juni und Juli halbstündige Orgelmusiken mit wechselnden Organisten an der großen historischen Seuffert-Woehl-Orgel statt; sie beginnen jeweils um 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.